

- Croatia Powercruising 2021 - - Das Logbuch -

(geführt von Rainer Walenta)

Reise : 09. 10. - 16.10. 2021

Fahrzeug: M/Y „Kalea “ Fontaine Pajot MY 37

**Vercharterer: Pitter Yachting/Mare Yachting Marina Mandalina Šibenik
Kroatien**

Revier: Adria, Mitteldalmatien

Crew: Rainer (Skipper), Jürgen (Bordingenieur LI, Steuermann, Decksmann),
Diethard, (Decksmann, Zahlmeister), Eckard (Decksmann, 2. Smut), Jens
(Decksmann 1.Smut),

Unsere wohlbekannte Truppe von fünf seefesten norddeutschen Sailors ist im zweiten Corona - Jahr nach Kroatien aufgebrochen, dem nächstgelegenen warmen Seerevier, um im Oktober noch einmal Sonne, Wellen und Wind zu spüren. Und wie sich herausstellte gab es von allem mehr als ausreichend...am Anfang war sogar Regen mit dabei....



Diethard....Eckard...Jürgen...Rainer

Anreise über die Schweiz

Crew noch im Corona Modus

Tag 1: Anreise, Schiffsübernahme. Die Anreise erfolgte mit KLM über Amsterdam nach Split. Die Fahrt zur Charterbasis in Šibenik dauert ca. eine Stunde. Unser Schiff war um 1500 h bereit zum Entern, da sich aber die Einweisung und Übergabe etwas hinzogen, beschlossen wir, nicht mehr abzulegen, sondern uns erste Eindrücke der dalmatinischen Küste in Šibenik zu verschaffen.

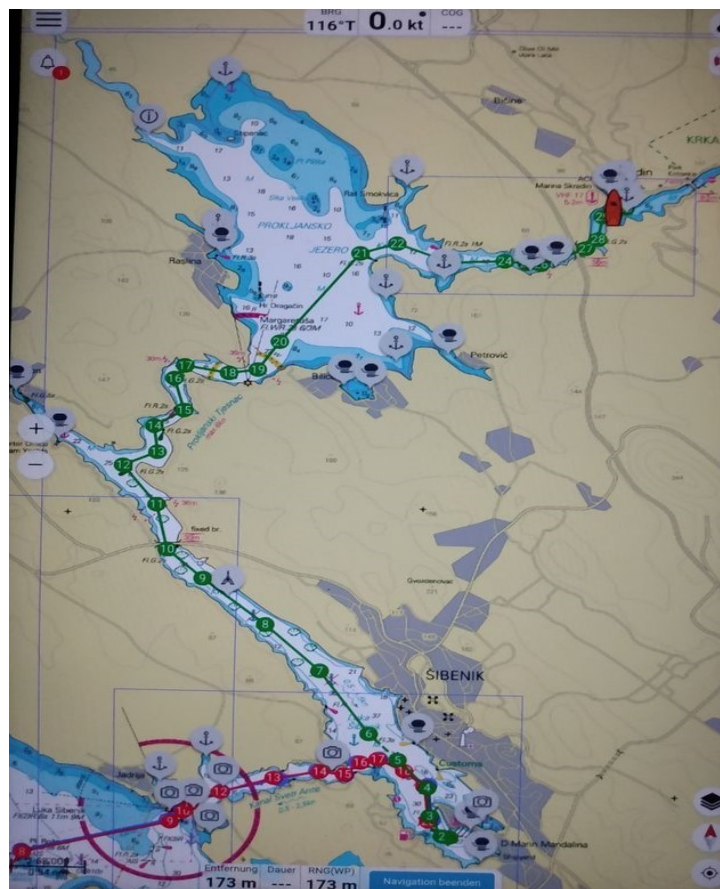


Marina Mandalina, am Anreisetag war noch alles ruhig, für den nächsten Tag waren Wind und Regen angekündigt.....was sich als zutreffend erwies....



Die „Kalea“ sollte die nächste Woche unser schwimmendes Zuhause sein

Tag 2: Regen, Kälte und Wind Kurs Skradin, Krka aufwärts.. Wie die meisten anderen Crews beschlossen wir heute nicht in See zu stechen, sondern binnen zu bleiben und über die Krka nach Skradin zum weltbekannten Krka Nationalpark mit seinen Wasserfällen zu schippern



Šibenik - Skradin über die Krka und den Prokljan-See (Route grün 10NM)



**Kalea (links) in der ACI Marina Skradin
über die Brücke führt die E 65 nach Süden**



**in Skradin gab es den ersten
dicken Fisch dieser Reise**

Tag 3: Krka Wasserfälle, endlich raus aufs Meer, reichlich Wind.

Endlich wurde es sonnig. Vormittags ging's mit dem Ausflugsboot zu den Krka Wasserfällen, Natur pur...nie wieder waren mehr Fische im glasklaren Wasser zu besichtigen, als hier...leider war das Angeln verboten...



Die Krka sucht sich ihren Weg.

Mittags fuhr uns Jürgen dann raus aufs Meer... erst zurück über die Krka, dann durch den Kanal Sveti Ante in die offene Adria. Vorbei an Primošten (hier war der Hafen voll) bis in die Marina Kremik. Es war nach wie vor windig, so dass für Skipper und Crew das Anlegemanöver etwas aufwändiger wurde, aber mit Hilfe von Crew und Hafenmeister haben wir die Kalea schließlich in die vorgesehene Box manövrieren können.



LI am Ruder.. bei Kälte hat ein Innen-Fahrstand durchaus Vorteile

Im Salon genügend Platz für Crew, Jäckchen und Konjäckchen...



....derweil sich Eckard um den Abwasch kümmert.



Tag 3: Tagestörn Skradin - Šibenik (grün) – Marina Kremik (rot) (25 NM) Blau der Abschnitt mit dem Ausflugsboot Skradin – Nationalpark Krka

Tag 4: Blaue Lagune, Ankern, Fischen, lecker Essen - abends Trogir Unser Törn führte uns in die „Blaue Lagune“ bei der Insel Drvenik Veli, eine beliebte Ankerbucht mit fast schon Karibischem Flair (sagt der Hafenfürer) die deshalb auch von vielen Charterbooten und Ausflugsschiffen besucht wird (sagt der Hafenfürer auch und kann von uns vollumfänglich bestätigt werden) Wir schafften es dennoch, einen sicheren Ankerplatz zu finden. Da von anderen Schiffen bereits geangelt wurde, war es nur logisch, dass Diethard hier seine Angel auswarf.



Fischen in der Blauen Lagune... Diethard gibt Alles



Der „Fang“ wurde von der Küchencrew direkt vor Ort zu einer leckeren Speise verarbeitet...



Ähm...nun ja, die Ähnlichkeit mit Bockwurst aus der Dose ist jetzt aber rein zufällig.



Marina Kremik – „Blaue Lagune“ (Drvenik Veli) – Trogir ACI Marina (25 NM)

Aus der Blauen Lagune fahren wir weiter nach Trogir, eine wunderschöne, alte, Dalmatinische Stadt, wo wir in der ACI Marine sicher unterkamen.



Altstadt Trogir, Impressionen von der Flybridge Teil 1



Impressionen von der Fly Teil 2



Impressionen auf der Fly Teil 3



T

Trogir, Crew auf Landgang... alle gut eingepackt



Trogir bei Nacht, die „Happy Kingdom“ sorgt auch des Nachts für azurblaues Wasser.

Tag 5: Trogir - Uvala Mala Luka (Drvenik Veli) – Rogoznica (Stadthafen) Nach einer ruhigen Nacht in Trogir brachen wir am Mittwoch Morgen aus der ACI Marina auf, um in der „Mala Luca“, einer herrlichen Ankerbucht, den Tag zu verbringen. Die Bucht gehört, wie die am Vortag besuchte „Blaue Lagune“, zu Insel Drvenik Veli, nur ist es hier viel ruhiger und wir waren ganz alleine und ja, diese „Lagune“ ist nun wirklich blau



Uvala Mala Luka (Drevenik Veli) ganz alleine....



....wenn man mal von dem einsamen Fischer im Hintergrund absieht, der dann auch bald verschwand. Das Dinghi brauchte nicht ins Wasser....



...das hat Jens selbst erledigt

Es wurde geschwommen, sogar geschnorchelt, Wassertemperatur ca. 19°C, aber auch Jens hat keine für den Verzehr geeigneten Fische in seine Kombüse (auf Yachten wie dieser spricht man von Pantry) locken können.



Einsamer Schwimmer / Taucher



Schon im Indischen Ozean bewährte Tauch-Ausrüstung

Die Adria, - „Karibik der Alten Welt“. Und wenn man das Blau des Wassers genau so malen würde, wie es ist, bestünde die Gefahr, dass das Bild von der Kritik als Kitsch abgetan würde.



Trogir - Uvala Mala Luka (Drvenik Veli) – Rogoznica (Stadthafen) 18 NM

Es fiel uns somit schwer, den Anker wieder zu lichten. Doch wir wollten heute noch einen sicheren Hafen zum Abwettern aufsuchen, denn für den kommenden Tag war Starkwind angesagt.

Für den kommenden Tag....??? Da hatten wir die Rechnung ohne die Bora gemacht. Auf halben Wege von Drvenik Veli nach Rogoznica hat irgendjemand einen Schalter umgelegt. Es wehte von einer Minute auf die andere ein NE mit 6-7 Bft aus den Bergen. Für die Kalea mit ihren zwei Rümpfen kein wirkliches Problem, da sich relativ dicht unter Land

bei der ablandigen Bora kein dramatischer Seegang ausbilden kann. Es gibt nur eine kurze, hackige Welle, die der Doppelrumpfer ohne Probleme glatt bügelte. Allerdings zerpte der Wind heftig am Bimini Sonnensegel, doch zum Glück hielten alle Abspannungen. Somit gab es für uns nur noch die Herausforderung, unter diesen Bedingungen ein sicheres Anlegemanöver in unserem Zielhafen zu absolvieren. Das gelang der Crew dann schließlich, auch mit Hilfe eines aufgeweckten Hafenmeisters im Stadthafen von Rogoznica.



Rogoznica, schöne neue Hafenspromeade, die Bora hat den Himmel klar gefegt



Langsam versammelt sich die Besatzung zum...



...wohlverdienten Anlegerbier (der LI fehlt.... einer muss schließlich das Foto machen)

Die Altstadt von Rogoznica liegt auf einer Insel, die über einen aufgeschütteten Damm mit dem Festland und der Neustadt verbunden ist. Erwähnenswert ist in dem Zusammenhang, dass dies die einzige Insel war, auf der wir während unseres gesamten Törns angelandet sind. Alles andere waren Festlandhäfen.



vis a vis zu unserem Liegeplatz die Edel Marina Frapa....



Sonnenuntergang über der Marina Frapa

An den Silhouetten der dort liegenden Schiffe erkennt man schon von gegenüber, dass hier eine andere Liga zu Hause ist. Das wollen wir uns am nächsten Tag genauer anschauen.

Tag 6: Abwettern in Rogoznica. Eine kleine Wanderung führte uns an diesem Tage zur Marina Frapa. Hier bestätigte sich der am Vorabend gewonnene Eindruck.



Haupteingang in die Marina, mit goldenem Löwen und „Flagship“

Hier ist nichts mehr im klassischen Sinne „maritim“, sondern alles eher protzig bis kitschig, was sicherlich dem Geschmack der zahlungskräftigen Klientel, vorwiegend aus der Russischen Föderation, geschuldet ist.



**„Panzerkreuzer Potemkin“
Der Eigner dieser Yacht hat zumindest in dieser Marina den Längsten (Frachter)**

Direkt neben der Marina befindet sich ein weiteres, diesmal geologisches Highlight, der **Drachenaugen See**. Wie der Name schon nahelegt, natürlich sagenumwoben mit blutrünstigen Geschichten.



Drachenaugensee, gelb und stinkig

Wie man bereits an der Farbe des Wassers und dem Geruch der Umgebung erkennen kann, liegt hier tatsächlich eine Verbindung zu unterseeischen, vulkanischen Kräften vor, bei denen ja das Element Schwefel (gelb und stinkt) eine herausragende Rolle spielt, genau so wie auch in der Sagenwelt der Drachen. Passt also alles zusammen. Der See ist aber dennoch kein Vulkankrater, sondern eine eingestürzte Karsthöhle, von denen es auf dem Balkan so einige gibt, wobei diese eventuell Kontakt zu im Untergrund liegenden Schwefelquellen hat.

Tag 7: Schlussetappe. Rogoznica, Stadthafen – Šibenik, Marina Mandalina An diesem letzten Fahrttag gings zurück in die Charterbasis. Tanken, Schiffsinspektion, Taucher und Übergabe zogen sich dann noch bis ca. 1800 h hin, danach gab's dann ein leckeres Abendessen in einem feinen Haus am Stadthafen von Šibenik.



Hier der gesamte Törn : Rote Kurse = Hinreise, Blaue Kurse = Rückreise Grüner Kurs = Reise auf der Krka
 die letzte Etappe Rogoznica – Šibenik ergab noch einmal 18 NM



Die Venezianische St. Nikola Festung, welche die Einfahrt in den Kanal Sveti Ante (St. Anton) und somit den Zugang nach Šibenik kontrollierte.



Genau gegenüber das Leuchtfeuer Luka Šibenik, mit Radar, Revier- und Mobilfunk, das in der heutigen Zeit die gleichen Aufgaben erfüllt, wie einst die Festung



Diethard Jens Rainer Eckard Jürgen

Geschafft. Crew der Kalea beim finalen Anlegerbier auf der Fly

Tag 8: Rückflug nach Deutschland – Abstecher nach Split. Da unsere Heimflüge erst nach 1700 h vom Airport Split starteten, lag es nahe, die dalmatinische Metropole und zweitgrößte Stadt Kroatiens zu besuchen und ein paar schöne Eindrücke zu sammeln.



Split Hafenspromeade, hier setzte der Taxifahrer uns 5 Sailors ab....genau gegenüber quollen Hunderte von Touris aus den Kreuzfahrtpötten.



Das Zentrum der Altstadt, gleichzeitig auch das Zentrum des gewaltigen Palasts des Römischen Kaisers Diokletian. Auf den Stufen des Peristyls, dem zentralen Innenhof, kann sich heute jeder seinen Kaffee servieren lassen



**Früher Tempel und Mausoleum, Heute Kathedrale und Taufkapelle,
Kaiser Diokletian - seinerzeit ein aktiver Christenverfolger- würde sich im Grabe
umdrehen...**



Weiter durch die Altstadt auf den farnefrohen Markt,



.....hier ist jeden Tag Erntedankfest



Raus aus der Altstadt ...noch ein paar Eindrücke im Stadthafen sammeln.

Das war's dann mal wieder. Ein schöner Törn ging zu Ende. Alle hatten Spaß und alle haben ihre maritimen Kenntnisse und Erfahrungen erweitern können. Es ist niemand krank geworden oder hat sich gar verletzt, alles andere zahlt die Versicherung. Bis bald mal wieder an Bord...

Törnstatistik:

Reisezeit:	10.10. - 16.10. 2021	
Etappen		
Šibenik, Marina Mandalina – Skradin ACI Marina	10 NM	
(Skradin Natl. Park Krka (Ausflugsboot))	(4 NM)	
Skradin ACI Marina – Marina Kremik (Primošten)	25 NM	3
Marina Kremik – Blaue Lagune – Trogir ACI Marina	25 NM	
Trogir ACI - Uvala Mala Luka (Drvenik V.) – Rogoznica (Stadthafen)	18 NM	
Rogoznica (Stadthafen) – Šibenik Marina Mandalina	<u>18 NM</u>	
Gesamtdistanz	96 NM mit Kalea	
	100 NM inkl. Krka	

Navigation:

Karten: NV Charts, Papier und Elektronisch
Plotter :Garmin u. Tablet Samsung TAB 7

Treibstoffverbrauch *)

169 l Diesel

*)beim Gesamtverbrauch ist zu berücksichtigen,
dass abends immer die Heissluftheizung lief

Das Schiff: M/Y Kalea**Fontaine Pajot MY 37 Motorkatamaran**

LÜA:	11 m (37 ft)
Breite:	5,10 m (15 ft)
Tiefgang:	1,1 m (3 ft)
Motor:	2 x , Volvo Penta je 150 PS
Kraftstofftank:	1200 l Diesel
Wassertank:	400 l
Kabinen:	4
Kojen:	8
Bäder/ Toiletten:	2
Duschen:	2